

herab. Wir sehen das Kreishaus und die alte Wache. Wir stehen vor dem Steintor, wir schauen auf das Schloß in Farchau und wandern mit dem Künstler nach Salem und Berkenthin, wo er sich zwei besonders hübsche Motive geholt hat. So die erste Reihe. Die beiden andern aber stehen ihr nicht nach. O. van Hees hat eine leichte, glückliche Hand. Er wirft so ein Bildchen mit flotten Strichen aufs Papier. Nicht alle tragen dann ein besonders originelles Gepräge, aber alle sind liebenswürdig und gefällig, und manche von einem feinen, intimen Reiz. Die drei Mappen werden sicherlich viele Freunde finden und häufig für Geschenkwerte verwandt werden. G.

**Wilhelm Wisser: Plattdeutsche Volksmärchen. Neue Folge. Jena: Eugen Diederichs.** — Professor Wilhelm Wisser, der mehr als achtzigjährige jugendfrische Forscher, der uns auf dem Heimatfest in Sandesneben aus der unerschöpflichen Fülle seiner Märchen vorlas — er hat jetzt zur großen Freude seiner Verehrer einen neuen Band plattdeutscher Volksmärchen herausgegeben. Dieser zeigt alle Vorzüge wissenscher Forschungsarbeit und Erzählungskunst, wie wir sie schon am ersten Bande bewunderten. Auch die hier erzählten Märchen und Schnurren und Rätselgeschichten wirken so ursprünglich, als hörten wir sie direkt aus dem Munde des plietschen Nachwächters von Altenkrempe oder der uralten Stina Schloer in Griebel. Das Plattdeutsch darin ist wunderbar echt. Und die kurzen Sätze fügen sich prachtvoll zwanglos aneinander. Dabei herrscht in den ernstesten Geschichten eine verhaltene Spannung, und in den heiteren Erzählungen ein ganz köstlicher Humor. Ein besonderer Vorzug dieses neuen Bandes besteht darin, daß bei jeder Erzählung auch die Quelle angeführt ist. Der Anhang bringt außerdem die plattdeutschen Verbalformen und ein Wörterverzeichnis. Dieser neue Band wird sich ebenso viel Freunde gewinnen wie der erste. Er gehört in jede plattdeutsche Bücherei. G.

**Richard Linde: Der Alte vom Walde. Ein Bismarck-Gedenkbuch. Viefeld: Velhagen u. Klasing.** Ein prächtiges Buch! Der leider zu früh verstorbene Verfasser der schönen Werke über die Niederelbe und die Lüneburger Heide plaudert hier in seiner feinen eindringlichen Art von unserm Sachsenwald und seinem Herrn. Die Geschichte und der ganze Zauber des herrlichen Waldes werden uns darin lebendig. Und aus Buchenlaub und Tannengrün tritt uns dann die riesige Gestalt des Altreichskanzlers entgegen, der hier ganz Mensch, ganz Naturfreund war und sich innig verwachsen fühlte mit den hochaufragenden Bäumen, denen sein Schutz und seine Liebe galt. Und das Buch plaudert von dem allen nicht obenhin. Der tüchtige Heimatforscher kannte den Wald und kannte den Alten und seine Welt genau. Manche intimen Züge aus dem Leben des Kanzlers werden uns in dem kleinen Werk enthüllt. Und doch zeigt es eine bestrickende künstlerische Leichtigkeit in der Darstellung. Und zahlreiche wundervolle Illustrationen geben ihm den Charakter eines guten Volksbuches. Wir können das Werkchen nur warm empfehlen. G.

**Mitteilungen des Heimatbundes für das Fürstentum Rastenburg. 9. Jahrg. Nr. 1.** Wieder ein schönes Heft, in dem besonders der Aufsatz über Senf und Senfmühlen und der über das Fahrrecht im Stifte Rastenburg interessiert. Was aber den „Notschrei“ in den kleinen Mitteilungen betrifft, so können wir nur hoffen und wünschen, daß der Heimatbund für das Fürstentum Rastenburg schließlich doch noch dieselbe freundliche Unterstützung der zuständigen Behörden und seines Landtages findet, wie der Heimatbund Herzogtum Lauenburg sie hier dankbarlich genießt. Die unermüdliche und vorbildliche Arbeit des dortigen Vereins und seines Vorstandes hat seit langen Jahren begründeten Anspruch darauf. G.

**Schleswig-Holstein-Hamburg-Lübeckische Monatshefte. 2. Jahrgang 1927. Lübeck: Franz Westphal.** Die Zeitschrift mit diesem schwierigen Namen ist keine andere als unsre gute alte Bekannte, die Lübecker Bucht. Herausgeber und Schriftleiter haben den Wagemut, ihr örtliches Interessengebiet bis zu Alster und Elbe hinunter und bis nach Nordschleswig hinaus zu erweitern. Damit aber fallen ihnen auch größere, bedeutsamere Aufgaben zu. Fragen rücken in den Kreis ihrer Betrachtung, die ihnen früher fernlagen. Da bringt gleich das Januarheft einen Aufsatz von Dr. Cordts über den Hansakanal. Julius Heise

spricht über den Zusammenschluß der Hansestädte und U. B. Enns stellt anläßlich der Herbstausstellung Schleswig-Holsteinischer Künstler in Kiel kulturpolitische Betrachtungen an. Das Februarheft bringt einen neuen Artikel zur Frage des Hansakanals. Daneben wird — sehr interessant auch für uns — die Geschichte des Ulster-Beste-Kanals behandelt. Landwirtschaftliches von der Nordsee und der Schlei gliedert sich an. Das Märzheft schließlich behandelt wichtige Hamburger Fragen. So sucht sich die Zeitschrift neue weitere Ziele und geht voll Zuversicht auf die Eroberung des ganzen nordalbingischen Landes aus. Uns Lauenburger aber fesseln begreiflicher Weise am meisten die Aufsätze, die unsre engere Heimat behandeln oder wenigstens streifen. So die Artikel über Lübecks schöne Literatur von Julius Havemann und die ausgezeichnete Arbeit von Dr. J. Folkers über den Rundling, der gerade auch Lauenburgische Siedlungen in Wort und Bild zum Beweis heranzieht. Wir rufen dem rührigen Verlage und dem tatkräftigen Schriftleiter Dr. Hinrichs ein frisch-fröhliches Glückauf zu mit dem Wunsche, daß es ihnen gelingen möge, das große nordelbische Gebiet wirklich für sich zu gewinnen. G.

**Heimat=Warte.** Beilage zur Ostholsteinischen Zeitung. Der Jahrgang 1926 der Heimat=Warte liegt abgeschlossen vor uns. Wir blättern ihn mit Freude durch und freuen uns zu sehen, welche Fülle von anregenden Aufsätzen darin geboten sind: Artikel, die sich auf die Geschichte Wagriens, auf ostholsteinische Volksgebräuche, auf die Sammlung des Neustädter Heimatmuseums u. a. beziehen. Ein gut Teil davon hat wohl der Leiter dieses Museums, der eifrige und lang bewährte Rektor Wulf, beige-steuert. Vieles davon hat auch für unsere Leser Interesse, so die Abhandlung über die Flachsbereitung, über altes Zinngerät, über Ostholsteiner Bauernleben früherer Zeit von Schulrat Rulfs, über Märchen auf Wanderung und vieles andere mehr. Es ist eine Freude feststellen zu können, daß sich die Presse den Heimatbestrebungen dort, wie hier in Lauenburg, so freundlich zur Verfügung stellt und daß sich im Lande genügend Kräfte finden, die Spalten der Beilage zu füllen. Wenn man einen Wunsch aussprechen möchte, so wäre es der, daß die Heimat=Warte künftig ein handlicheres Format bekäme und auf besserem Papier gedruckt würde. Denn so wird es kaum lange dauern, daß der bekannte Zahn der Zeit auch das letzte Bißchen davon zernagt hat. G.

**Mecklenburg=Strelitzer Geschichtsblätter.** 2. Jahrgang. Und **Mecklenburg=Strelitzer Heimatblätter.** 2. Jahrg. Heft 1—3. Der Mecklenburg=Strelitzer Verein für Geschichte und Heimatkunde leistet unter der Leitung seines Vorsitzenden, des Archivdirektors Dr. Witte, viel tüchtige Arbeit. Er gibt die oben genannten Geschichtsblätter heraus, die mehr wissenschaftlich gehaltene Aufsätze enthalten, und daneben die Heimatblätter, die für einen größeren Leserkreis bestimmt sind. In dem starken Bande der ersteren finden wir eine eingehende Untersuchung von C. A. Heuschert über die wirtschaftliche Bedeutung der Staatsforsten im Lande Stargard. Hans Grobbeckler bringt seine Dissertation über Mecklenburg=Strelitz in den Jahren 1848—51. Wilhelm Winkler behandelt die Anfänge des Güstrower Erbfolgestreites, Karl Pagel Mecklenburg und die deutsche Frage von 1866—1871, und andere wertvolle Aufsätze folgen. Die Heimatblätter dagegen führen mehr in das Vereinsleben ein, vertreten die Bestrebungen des Heimatschutzes und plaudern von Menschen und Dingen, an denen jeder Heimatfreund Interesse hat. Man kann den jungen Verein, der bereits 373 Mitglieder zählt, zu seiner zielbewußten Heimatarbeit nur herzlich beglückwünschen. G.

**Lübeck=Büchener Eisenbahngesellschaft Lübeck.** Unter diesem Titel gibt der Verlag Wilhelm Raue, Berlin, als 33. Band der Reihe „Industrie und Handel“ ein hübsches Heft heraus, das in knapper anregender Darstellung die Entstehung und Entwicklung, sowie den heutigen Betrieb der Lübeck=Büchener Bahn schildert. Dem Text sind eine Fülle ganz ausgezeichnete Aufnahmen beigegeben, die uns nicht nur die großartigen Verkehrsanlagen der Bahn, sondern auch die Sehenswürdigkeiten Lübecks und seiner Umgebung zeigen. Das vornehm ausgestattete Heft wird viele Blicke auch auf die Schönheiten unserer Landschaft lenken. G.